

## DRESDNER BLÄTTCHEN 1/2020

Liebe Dresdner- Freunde!

Ein neues Jahrzehnt hat begonnen, dem sicher einige angesichts des nun wirklich nicht mehr zu leugnenden Klimawandels mit Skepsis entgegensehen. Ferner wirken politische und gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland und der Welt auch nicht gerade beruhigend. Anschläge wie in Hanau und Volkmarsen sowie die Ausbreitung des Coronavirus tragen zu einer gewissen Verunsicherung der Bevölkerung bei. Vielleicht ist es gerade in diesen Zeiten sinnvoller denn je, sich mit einem Hobby wie der Geflügelzucht zu beschäftigen, das uns die Möglichkeit gibt, abzuschalten und in der Natur Ruhe zu finden. Sicher sind bei vielen schon die ersten Küken geschlüpft, doch blicken wir nun erst einmal zurück auf die vergangene Schausaison.



Eine Jungtierbesprechung in Mühlberg, Werbeschauen in Diepholz, Niederschöna und Wutha- Farnroda, Sonderschauen in Hamm, Alsfeld, Erfurt, Leipzig und Hannover sowie unsere Hauptsonderschau in Schlotheim prägten einen langen Ausstellungsherbst. Aus meiner Sicht bemerkenswert war, dass dabei auf den sogenannten Großschauen die braunen Zwerge erschreckend schwach vertreten waren. Sind sie zahlenmäßig tatsächlich zurückgegangen oder schreckt das hohe Standgeld die Züchter ab! Da der Farbenschlag über viele Jahre das Aushängeschild unserer Dresdner war, sollten wir Ursachenforschung betreiben.

Natürlich gibt es auch Erfreuliches zu berichten. So wurden die großen Gesperberten anerkannt. Dazu beglückwünsche ich die Züchter, die sich über viele Jahre damit auseinandergesetzt haben.

Nun noch einige Sätze zu unserer HSS in Schlotheim:

Die Meldezahl war insgesamt doch etwas enttäuschend. Die HSS war in der Vergangenheit immer unsere wichtigste Schau und das muss sie auch wieder werden!

Die Züchter sollten ihre Brut einfach danach ausrichten, dass sie zu diesem Zeitpunkt fertige Tiere haben. Wer diesmal nicht dabei war, hat durchaus etwas versäumt. Maik Sack und sein Team hatten die Sache voll im Griff. Zur gut besuchten Eröffnung gab es reichlich Kaffee und Kuchen, das kalt- warme Büffet am Züchterabend war hervorragend und selbstverständlich waren auch die Tiere bestens versorgt. Hierfür unser herzliches Dankeschön.

Ich hatte anlässlich der HSS unseren Zuchtfreund Ruben Schreiter gebeten, noch vor dem Bericht der Zuchtwarte eine Einschätzung unserer Dresdner und Zwerg-

Dresdner in der Schausaison 2019 zu geben. Seine Ausführungen werden im Folgenden wiedergegeben:

Aufgefallen ist: Bemerkungen zu den Dresdnern und Zwerg-Dresdnern in der Schausaison 2019. Der Bitte unseres Vorsitzenden Rainer Hartmann, einige auffällige Punkte zu unserer Rasse in der zurückliegenden Saison festzuhalten, komme ich gerne nach. Dabei möchte ich nicht die Vollständigkeit eines klassischen Schauberichts anstreben, sondern vielmehr Erreichtes aber gezielt auch noch zu Verbessertes darlegen. Bezüglich Größe und Gewicht ist zu loben, dass sich die meisten der Zwerg-Dresdner im gewollten Rahmen befinden. Einzelne Tiere am oberen Limit (v.a. braun, schwarz, rost-reb.) erhielten entsprechenden Punktabzug. Weitaus ausgeprägter sind die Größen- und Gewichtsunterschiede bei der Großrasse. Allgemein liegen die Braunen oft an der oberen, die meisten anderen Farbschläge an der unteren Grenze der Vorgaben bzw. darunter (lt. Standard Hahn bei 2,75-3,0 kg, Henne bei 2,0-2,25kg). Stichprobenartige Wägungen auf der HSS haben mich in dieser Annahme bestätigt. Die selteneren Varianten müssen hier teils etwas aufholen, beim braunen Farbschlag dagegen muss bei der Bewertung dagegen auch auf die Grenze nach oben verwiesen werden. Erfreulicherweise waren 2019 aber bei den Braunen in der Spitze die Tiere mit dem richtigen Rahmen und nicht solche an der obersten Grenze platziert. Auch bei den Schwarzen und Weißen der Großrasse wurden – unter Beachtung des Zuchtstandes – vergangenes Jahr wieder sehr feine Tiere präsentiert. Für den dresdnertypischen Körperbau dürfen sie teils aber noch etwas an Rumpftiefe zulegen und teils im Abschluss in der Seitenansicht weniger verjüngen. In Körperlänge und Oberlinie sind bereits nicht mehr nur einzelne Vertreter als typisch anzusprechen. Insgesamt sah man 2019 auf mehreren Schauen sehr rassige Kollektionen weiße Dresdner. Qualitativ wenig erfreulich dagegen die großen Rost-rebhuhnfarbigen nachdem sie in 2017 sehr überzeugend auf den Schauen antraten. Auch die weißen Zwerge (v.a. Hähne) kamen an deren ansonsten so hohem Qualitätsniveau in der zurückliegenden Saison nicht so recht ran – aus verschiedensten Gründen bezüglich Oberlinie, Flügelhaltung, Kopfpunkte, Lauf- und Gefiederfarbe. Unabhängig aller anderen Merkmale war auffällig, dass einzelne Tiere einen sehr fersenengen Stand aufwiesen. D.h. sie neigten zu X-Beinen. Hier ist konsequent zu selektieren. In der Qualität sich stabilisierend sind die rost-rebhuhnfarbigen Zwerge, bei denen auch künftig die fließende Oberlinie ohne Schwanzwinkel a la Zwerg- Welsumer und gefülltere Kämme die wichtigsten Punkte der Agenda bleiben. Bezüglich des Schwanzaufbaus waren – v.a. bei braunen und weißen Zwerghähnen – mehrfach nicht ganz harmonisch in den Schwanzaufbau passende Hauptsicheln zu sehen. Häufig entsteht dieser Eindruck, wenn die Hauptsicheln zu lang und teils auch zu schmal sind. Besonders auffällig wird dieses Manko in der Regel aber erst dann, wenn die Hauptsicheln recht weit von den Steuerfedern abstehen und sich nicht gerundet an die Steuerfederenden und Nebensicheln schmiegen. Analog dazu gibt es die

Hennen (v.a. braune Zwerge), wo die oberen Schwanzdeckfedern deutlich über die Steuerfedern ragen. Ist dies gleich auf den ersten Blick sehr offensichtlich, wird ein entsprechender Wunsch auf der Karte vermerkt. Der braune Farbenschlag hatte in beiden Formaten wieder richtungsweisende Vertreter unter sich, die die Schönheit der Rasse eindrucksvoll verkörperten. Bezüglich der Kopfpunkte sehen wir bei vielen Tieren den breiten Rosenkamm mit typischer Verjüngung und ausreichender Dornlänge. Die Fülle in der Kammfront ist hingegen noch ein Zuchtziel, was es in den nächsten Jahren vielfach zu verbessern gilt. Treffend werden die Dresdnerkämme als „derb“ bezeichnet. Derb im Sinne von vollfleischig, aber nicht im Sinne von muldig. Zuweilen wurde – v.a. bei den Hähnen der weißen und schwarzen Zwerge – berechtigt ein schwertförmiger, anstatt im Querschnitt annähernd runder, Dorn kritisiert. Vorn aufklappende Kehllappen bereiten den Zwergen kaum Probleme, bei den Großen dürften die Kehllappen teils etwas geschlossener sein. Stark angeschobene Kehllappen – ein Problem der braunen Zwerge in den zurückliegenden Jahren – wurden weitestgehend zurück gedrängt, auch wenn sie noch nicht ganz verschwunden sind. Bei der künftigen Zucharbeit gilt es zu beachten, dass im Gesicht spitz wirkende Tiere aus der Zucht zu selektieren sind, denn dieses Merkmal passt zu keinem Leistungshuhn. Ein langer, wenig gewölbter Schädel und Schnabel in Verbindung mit wenig ausgeprägten und sehr weit hinten angesetzten Kehllappen bringen den spitzen Gesichtsausdruck. Im 2019er Jahrgang waren die schwarzen Zwerge von außergewöhnlich hoher Güte. Dresdnerform, voller Rosenkamm, gelbe Lauffarbe und intensiver Grünglanz waren vielfach bestaunenswert. Sehr würdige Spitzentiere standen auch unter den gesperberten Zwerg-Dresdnern. Ein qualitativer Paukenschlag gelang den braun-blaugezeichneten Zwergen gleich im ersten Jahr der Anerkennung auf der Hauptsonderschau. Typische Dresdnerform bei richtiger Körperlänge, super fließende Oberlinien und mittelbreite Abschlüsse begeisterten ebenso wie die gleichmäßige Mantelfarbe und korrekte Zeichnung in Hals und Abschluss. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich Größe, Oberlinie, Lauffarbe und Halszeichnung erheblich verbessert. Auch im Großformat geht dieser Farbenschlag einen soliden Weg.

Ich danke Ruben Schreiter für aufschlussreichen Ausführungen. Da ist sicher für jeden etwas dabei.

Drei unserer Ehrenmitglieder (Theo Fischer, Herta Reiß und Helga Wagener) feierten im Februar ihren 80. Geburtstag. Der SV gratuliert recht herzlich und wünscht alle Gute, vor allem Glück und Gesundheit.



Unsere Sommertagung findet wie bereits 2018 vom 3. – 5. Juli im Landhaus Kehl in Lahrbach/ Rhön statt. Angebot und Ablauf sind ähnlich wie vor zwei Jahren: Vier- Gänge- Menü am Freitagabend, Rhöner Erbsensuppe mit Knackwurst am Samstagmittag sowie Rhöner- Charme- Büffet am Samstagabend. Zur Unterhaltung tragen sicher wieder Elwira mit dem Kühlschrank, die Schwartemagenverlosung des Chefs sowie der <Rhönabend mit Musik bei. Der Preis pro Person inklusive Übernachtung und Frühstücksbüffet liegt bei 135,- € im DZ und 150,- € im EZ. Am Samstagnachmittag ist ein Besuch der Destillerie in Schlitz geplant. Anmeldungen mit konkreten Angaben bitte telefonisch, schriftlich oder per Mail ([rainerhartmann51@web.de](mailto:rainerhartmann51@web.de)) an Rainer Hartmann, An der Schönen Fulda 2, 36124 Rothemann, Tel.: 06659-3186 Anmeldungen werden ab sofort bis einschließlich 1.5. entgegengenommen.

Übernachtungswunsch:

- Einzelzimmer       Doppelzimmer (inkl. Frühstück)  
 1x Übernachten (Samstag – Sonntag oder Freitag – Samstag)  
 2x Übernachten (Freitag – Sonntag)     keine Übernachtung  
Ich möchte mit  Personen teilnehmen.

Ich freue mich auf hoffentlich zahlreiche Anmeldungen. Bis dahin wünsche ich allen viel Freude bei der Aufzucht der Küken und Jungtiere.

Euer Vorsitzender Rainer Hartmann

#### **Tagesordnung der JHV am Samstag um 10.00 Uhr**

1. Begrüßung
2. Gedenken der Toten
3. An- und Abmeldungen
4. Protokoll der letzten JHV (liegt am Vorabend aus)
5. Jahresberichte a) Vorsitzender b) Zuchtwart c) Kassierer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
8. Vergabe von Leistungspreisen
9. Wahlen
10. Ehrungen
11. Termine 2020/2021
12. Anträge(müssen bis spätestens 1.6. beim Vorsitzenden eingegangen sein)
13. Verschiedenes

